



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Anfrage nach § 27 BezVG öffentlich Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr.: XX-3086
	Datum: 05.08.2013 Aktenzeichen:

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Vermehrter Fluglärm im Juli / August 2013

Sachverhalt:

An die Fraktion der GRÜNEN wurden in diesem Sommer verschiedene Beschwerden wegen vermehrten Fluglärms herangetragen. Der Flughafen hatte kommuniziert, dass in diesem Zeitraum die ost-westliche Start- und Landebahn wegen Sanierung gesperrt sei, sodass der gesamte Flugverkehr über die nord-südliche Bahn abgewickelt werden müsse. Dies ist fast jeden Sommer so, dennoch erstaunen uns die Beschwerden, insbesondere aus dem relativ weit vom Flughafen entfernten Barmbek.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wann und aus welchen Gründen fanden in den Jahren 2011 und 2012 Sperrungen der ost-westlichen Landebahn statt (bitte Anzahl der Tage und Zeitraum nennen)?
2. Wann fanden im laufenden Jahr bisher Sperrungen der ost-westlichen Landebahn statt bzw. wann sind solche geplant (bitte Anzahl der Tage und Zeitraum nennen)?
3. Wie viele Maschinen sind in den Zeiträumen laut Frage 1 und 2 durchschnittlich täglich auf dem Hamburger Flughafen gelandet und gestartet?
4. Gab es dabei jeweils Tage mit besonders vielen Starts und Landungen (bitte hier genaue Zahlen nennen)?
5. An welchen der Tage laut Frage 1 und 2 wurden wie viele Ausnahmegenehmigungen erteilt für Starts/Landungen besonders lauter Flugzeuge zwischen 6 und 7 Uhr und nach 21 Uhr?
6. Wie hoch ist der Anteil besonders lauter Flugzeuge am Start- und Landegeschehen in Hamburg?
7. Wie ist „besonders laut“ definiert?
8. Gab es 2013 in der Abwicklung der Sperrung und der Starts und Landungen lärmrelevante Abweichungen gegenüber ähnlichen Sperrungen in den Vorjahren?
9. Ist der Bereich Barmbek 2013 dabei höheren Belastungen ausgesetzt worden als in den Jahren zuvor?

10. Flugzeuge starten und landen immer gegen den Wind. Dennoch ist aufgefallen, dass selbst an Tagen, an denen es fast windstill war, der dicht besiedelte Hamburger Bereich überflogen wurde, statt auf den dünner besiedelten Bereich Quickborn/Norderstedt auszuweichen. Warum wurde so verfahren und ist an schwach windigen Tagen eine Abweichung von der Regel „immer gegen den Wind“ möglich?
11. Generell werden die fälligen Landebahn-Sanierungen im Sommer vorgenommen. Das ist wegen der besseren Wetterverhältnisse einerseits nachvollziehbar, andererseits stellt sich die Frage, ob dies immer gerade in der Zeit des sommerlichen Ferienverkehrs sein muss, wenn vermutlich besonders viele Maschinen starten und landen. Ist es möglich, diese Arbeiten in weniger verkehrsbelasteten Zeiten durchzuführen?
 - a. Falls ja: Warum wird dies nicht umgesetzt?
 - b. Falls nein: Warum nicht?

Bezirksabgeordnete Ulrike Sparr, Martin Bill, Kai Elmendorf, René Gögge, Christiane Rehländer, Michael Schilf, Thorsten Schmidt, Michael Werner-Boelz, Carmen Wilckens

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beantwortet die Fragen unter Beteiligung der Flughafen Hamburg GmbH sowie der Deutschen Flugsicherung GmbH wie folgt:

Zu 1. bis 4.:

Siehe Anlage 1.

Zu 5.:

Es wurden keine Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Zu 6.:

Der Anteil an „lauten“ Flugzeugen in Hamburg beträgt 3 Prozent der jährlichen Flugbewegungen (Grundlage für diese Definition sind die Lärmklassen 5 bis 7, siehe Kapitel III der Flughafenentgeltverordnung http://www.ham.airport.de/de/u_agb_flughafenentgelte.html).

Zu 7.:

Eine gesetzliche Definition für „besonders laut“ existiert nicht. Jeder Flugzeugtyp wird am Hamburg Airport in die jeweilig entsprechende Lärmklasse eingeordnet, die nach in Hamburg gemessenen Durchschnittslärmpegeln pro Flugzeugtyp und –serie gestaffelt sind. Hierbei ist der gemessene Durchschnittslärmpegel in Lärmklasse 1 am niedrigsten, in Lärmklasse 7 am höchsten. Die Lärmklassen 5 – 7 liegen oberhalb von 80,9 dB(A) und können als „besonders laut“ betrachtet werden.

Zu 8.:

Nein. Die durchschnittliche Anzahl an täglichen Flugbewegungen im Vergleichszeitraum ist von 458 im Jahr 2011 auf 417 im Jahr 2013 zurückgegangen.

Zu 9.: Bis zum 1.8.2013 wurden 6630 Flugbewegungen über Barmbek abgewickelt. Im gleichen Zeitraum waren es 2012: 7917, 2011: 3915. Grundsätzlich ist der Anteil Barmbeks an den Flugbewegungen in den letzten fünf Jahren etwa gleich geblieben. Vor 2009 war der Anteil der Flugbewegungen über diesem Stadtteil aber erheblich geringer, weil der Flughafen keine aufwändigen Sanierungsarbeiten, sondern nur kurzfristige Sperrungen vorgenommen hat.

Zu 10.:

Für die Zuweisung der Start- und Landerichtung ist die Deutsche Flugsicherung zuständig. Hier sind nicht nur die Winde am Boden, sondern auch die Höhenwinde bis 3000 Fuß (1000 m) zu berücksichtigen. Nach Auskunft der DFS ist davon auszugehen, dass an Tagen, an denen "es fast windstill" war, die Höhenwinde eine entsprechende Stärke und Richtung hatten, die die Wahl der Piste 33 (Barmbek-Alsterdorf) für Landungen zur Folge hatte.

Zu 11.a):

Im Regelfall wird versucht, in den Planungen die Hamburger Schulferien vollends zu berücksichtigen und etwaige Bahnsperren vor diesen oder danach durchzuführen. Aufgrund des erforderlichen Planungs- und Vergabeverlaufs zur diesjährigen Erneuerung des Startbahnkopfes 05 war es jedoch nicht möglich, die ca. 10-wöchige Baumaßnahme vor den Sommerferien zu beginnen und abzuschließen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bauarbeiten verschiedene Maßnahmen zusammengelegt, um eine weitere erforderliche Sperrung der Startbahn 05/23 zu vermeiden. Generell werden, je nach Umfang, ebenfalls Arbeiten am Startbahnsystem nachts durchgeführt, um Sperrungen tagsüber zu vermeiden.

Zu 11.b):

Entfällt.

Petition/Beschluss:

Anlage/n:

Keine